

badenmobil

Baden, Bergdietikon, Birnenstorf, Ennetbaden, Fislisbach, Freienwil, Gebenstorf, Killwangen, Neuenhof, Nieder- Oberrohrdorf, Obersiggenthal, Spreitenbach, Untersiggenthal, Unter- Oberehrendingen, Turgi, Wettingen, Würenlingen, Würenlos

Region Baden-Wettingen

Verkehrsspar Kongress 2007 Bad Vöslau

badenmobil

badenmobil ist ein Programm der Stadt Baden, des Kantons Aargau und des Verkehrsverbandes Aargau-Ost zur Förderung von nachhaltigen und zukunftsfähigen Mobilität in den Gemeinden der Region Baden-Wettingen

2003 neue Trägerschaft und Zielsetzung

Verkehrsspar Kongress 2007 Bad Vöslau

badenmobil

1. Mobilitätsmanagement in Unternehmen (MM)
2. Regionale Mobilitätszentrale badenmobil (MZ)

Zwei Tätigkeitsfelder

Verkehrsspar Kongress 2007 Bad Vöslau

badenmobil

Dialog
zwischen den Unternehmungen und den Gemeinden

Beratung
von grösseren Firmen bei der Lösung ihrer Mobilitätsprobleme

Förderung
des Mobilitätsmanagements in der Unternehmungen

Mobilitätsmanagement in Unternehmen

Verkehrsspar Kongress 2007 Bad Vöslau

badenmobil

Vorgehen

- Kontakt mit der Firma - informelle Kontakte, Brief, Telefon
- Initialberatung – Situationsanalyse, Bedürfnisse, Massnahmen
- Projekt
- Umsetzung in der Firma
- Controlling

Leistungen von badenmobil

- Beraterpool
- Kostenbeiträge - Initialbearbeitung kostenlos, 50% Projektkosten
- Kontakt mit Behörden (Kanton, Gemeinde)
- PR - Effekt

Mobilitätsmanagement in Unternehmen

Verkehrsspar Kongress 2007 Bad Vöslau

badenmobil

Kantonsspital Baden sucht 300 Umsteiger

Mobilitätsmanagement in Unternehmen

Verkehrsspar Kongress 2007 Bad Vöslau

Das Kantonsspital Baden ist das Hauptspital in Aargau-Ost
 - 15'000 stationären und 35'000 ambulanten Patienten jährlich
 - 1200 Beschäftigten

Erschliessung

- A1-Autobahnanschluss / Kantonsstrasse (optimal)
- ÖV: 7-Min.-Takt zwischen KSB und Bahnhof Baden (tagsüber)
- 182 Kunden (bewirtschaftet) - und 440 Mitarbeiterparkplätze (gratis)

Parkplatzmangel zwischen 08.30 und 16.30 Uhr führte zur Unzufriedenheit beim Personal und bei den Patienten/Besucher

KSB Ausgangslage

Die Mobilitätsbedürfnisse aller Beteiligten auf eine umweltgerechte Art sicherstellen

PULL – Massnahmen

Anreize zur Benutzung des öffentlichen Verkehrs bzw. des Langsamverkehrs

PUSH-Massnahmen

Parkplatzmanagement;
 Bewirtschaftung / Berechtigungskriterien

KSB Aufgabestellung

Parkplatzbewirtschaftung

Ein kombiniertes Modell; Berechtigungen und Anreize
 Umgebungszone: Dättwil (gute LV - Erreichbarkeit)
 Nahzone: erreichbar innerhalb von 30 Minuten (2xStd)
 Fernzone: alle übrigen Orte
 Umsteigewirkung zugunsten des ÖV von ca. 30%
 Berechenbarkeit der finanziellen Auswirkungen
 Einfache Handhabung

KSB Mobilitätsmodell 1

Car-sharing

2 Fahrzeuge für Geschäftsfahrten

Veloförderung

Verbesserung der Infrastruktur, Velowegkarte
 Aktionen: Helmverkauf, Reparaturtag
 Gesundheitswoche, Tour d'Argovie
 wöchentlicher Bike-Treff

KSB Mobilitätsmodell - Begleitmassnahmen

Offene Kommunikation

Hauszeitung, Intranet, Flyer- und Plakataktionen, Aktionstage, Medienbeiträge

Interner Projektleitung und Umsetzung

- interne Massnahmenentwicklung und Umsetzung
- Information innen/aussen
- Ansprechpartner für Mitarbeitende und Spitalleitung
- Controlling
- Weiterentwicklung des Mobilitätsmanagements

KSB Mobilitätsmodell - Erfolgsfaktoren

Das anvisierte Ziel wurde erreicht
 Gute Akzeptanz des Mobilitätsmodells

Der MIV-Anteil sinkt von 83% auf 53%

Umgebungszone	MIV-Anteil 0%
Nahzone	MIV-Anteil 38%
Fernzone	MIV-Anteil 77%

KSB Mobilitätsmodell - Erfolg

MM ist an Standorten, welche schlecht mit dem ÖV erschlossen sind, möglich.

Betriebe mit komplexen Abläufen, unterschiedlichen Anspruchsgruppen sind für das MM geeignet.

Das Mobilitätsmodell muss auf die Bedürfnisse des Betriebs (Unternehmenszweck, Betriebsabläufe) abgestimmt werden.

MM in Unternehmen - Fazit

Erfolgsfaktoren

Der Kontakt mit der Firma anknüpfen

Plausible Handlungsfelder ermitteln

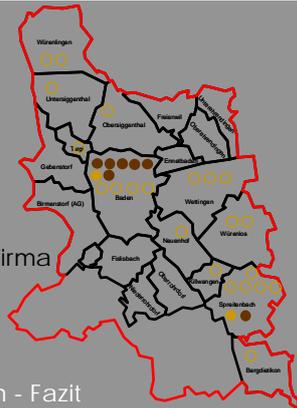
Das Nutzenpotential anzeigen

Eine akzeptable Zielsetzung formulieren

MM in Unternehmen - Fazit

Aktivitäten

- Projekt
- Initialberatung
- Kontakt mit der Firma



MM in Unternehmen - Fazit



Information zur Mobilität in der Region Baden-Wettingen

Zusammenarbeit zwischen den Verkehrsanbietern und den Gemeinden

Fokus auf kombinierte Mobilität

Mobilitätszentrale - Zielsetzung

Die Mobilitätszentrale badenmobil **informiert** und berät über sämtliche Aspekte der Mobilität in der Region Baden-Wettingen.

In der MZ können verschiedene Produkte gekauft, gemietet oder reserviert werden.

Mobilitätszentrale - Aufgaben

badenmobil

	Schalter	Tel. / Mail	Info-Theke	Internet
				
	mit Bahn und Bus (öV)			
	Automobil			
	Velo / Zu Fuss / Skaten			
	Mobilitätseingeschränkte Personen			
	Gemeinden der Region			

Mobilitätszentrale - Angebot

Verkehrsspar - Kongress - 2007 - Bad Vöslau

badenmobil



MZ Standon

120 Kunden täglich
Durchschnittsalter > 55
öV / Fahrkarten
Kostenintensiv / Unflexibel
Qualitätsschwankungen
Mo. - Sa. 07.30 -19.00 Uhr



MZ Web

70 Kunden täglich
Durchschnittsalter ?
Auto / öV / Freizeit
Kostengünstig / Flexibel
Konstante Qualität
Rund um die Uhr

Verkehrsspar - Kongress - 2007 - Bad Vöslau

badenmobil

Organisation
Koordinationsaufwand, Einbindung von Partner

Angebot
keine eigenen Produkte, **einseitig öV orientiert**

Qualität der Dienstleistungen
Beratung ‚aus einer Hand‘ nicht möglich

Einsatz der neuen Medien

Begrenzte Ressourcen

Mobilitätszentrale - Fazit

Verkehrsspar - Kongress - 2007 - Bad Vöslau

badenmobil

Organisation
Schnittstellen - interne / externe

Ausbau des Angebotes
Fokus: Automobil und kombinierte Mobilität, **FREIZEIT!**

Qualität der Dienstleistungen
Weiterbildung des Personals

Einsatz der neuen Medien

Dauerhafte Finanzierung

Mobilitätszentrale - Ausblick

Verkehrsspar - Kongress - 2007 - Bad Vöslau

badenmobil



KANTON AARGAU



STADT BADEN



VAO



energieschweiz

Programm badenmobil

Verkehrsspar - Kongress - 2007 - Bad Vöslau